

40. Öffentliche Ortschaftsratssitzung Wolfartsweier 2019-2024 14. November 2023

Anwesend:

Ortsvorsteher: Dr. Anton Huber

Ortschaftsräte: OR Tino Huber (SPD), OR Mirko Hoffmann (SPD),
OR`in Stefanie Becker (SPD), OR`in Julia Küffner (SPD)
OR Andreas Beiser (SPD), OR Joachim Supper (CDU),
OR Helmut Postweiler (CDU), ORin Lara Sophie
Riggio (FDP), OR Markus Ziegler (FDP)

Nicht anwesend/entschuldigt:

Urkundspersonen: OR`in Lara Sophie Riggio, OR Tino Huber

Protokoll: Laura Bricka - Ortsverwaltung

Verwaltung und Externe: Christa Keinath – Verwaltungsleiterin
Laura Bricka – Verwaltungsleiterin
Almut Schipp, Polizeirevier Durlach

Besucher*innen:

Presse: 2 Presseorgane

Zuhörer*innen: 7 Personen

Verhandelt am 14.11.2023. Der Ortsvorsteher eröffnet die öffentliche Sitzung um 19:00 Uhr und stellt fest, dass die Ortschaftsräte durch Ladung vom 02.11.2023 ordnungsgemäß einberufen wurden.

Der OV Dr. Huber benennt die OR`in Lara Sophie Riggio und den OR Tino Huber als Urkundspersonen für die heutige Sitzung.

Der OV stellt die Beschlussfähigkeit fest. Anträge auf Änderung der Tagesordnung werden nicht gestellt, sie gilt somit als angenommen.

Tagesordnung öffentliche Sitzung

- 1. Polizeiliche Kriminalstatistik**
Mündlicher Bericht des Polizeireviers Durlach
- 2. Anpassung der Hallenentgelte**
- 3. Satzung der Stadt Karlsruhe über Gebühren für das Friedhofs- und Bestattungswesen (Friedhofsgebührensatzung)**
Anhörung des Ortschaftsrates

Anträge

- 4. Prüfung zusätzlicher Erweiterungsoptionen der Kindertagesstätte „Katze“**
Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion
- 5. Wartehäuschen Wolfartsweier Süd**
Antrag der CDU-Ortschaftsratsfraktion
- 6. Einrichtung eines Kaps (Verkehrinsel) an der Einmündung der Katzenbergstraße Zur Steinkreuzstraße**
Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion

Anfragen

- 7. Schalltechnische Untersuchung Lärm BAB 8**
Anfrage der CDU- und FDP-Ortschaftsratsfraktionen
- 8. Mitteilungen der Verwaltung**
- 9. Mündliche Anfragen**

Zu 1.

Zum ersten Tagesordnungspunkt begrüßt **OV Dr. Anton Huber** aus dem Polizeirevier Durlach Frau Almut Schipp. Sie ist die Stellvertreterin des Revierleiters, Herr Marc Unger.

Frau Schipp stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die Kriminalstatistik für das Jahr 2022 vor, da es für 2023 noch keine Statistiken gibt. Die vollständige Präsentation kann in Anlage 1 zu diesem Protokoll eingesehen werden.

Karlsruhe liege von der Straftatenbelastung im Mittelwert von Baden-Württemberg. Die Aufklärungsquote habe in ganz Baden-Württemberg etwas abgenommen. Auch im

Polizeirevier Durlach ist die Aufklärungsquote rückläufig. Hier würden sich bspw. WhatsApp-Betrug und Anrufe bei älteren Menschen sich stark auf die Aufklärungsquote auswirken, da die Täter häufig im Ausland säßen.

Die Straftaten in Wolfartsweier seien im Vergleich zum Jahr 2021 rückläufig gewesen. Insgesamt habe es im Ort 84 Straftaten gegeben, hiervon seien 50 Stück erfolgreich aufgeklärt worden. Den Großteil der Straftaten mache in Wolfartsweier der Tatbestand des Diebstahls mit 21 Fällen aus. Die meisten Tatverdächtigen seien männlich.

OV Dr. Anton Huber bedankt sich bei Frau Schipp. Er sei sehr positiv überrascht und freue sich, dass die Fallzahlen in Wolfartsweier zurück gegangen sind.

OR'in Julia Küffner möchte wissen, ob die Einbrüche in öffentlichen Einrichtungen in 2022 auch in der Statistik auftauchen.

Frau Schipp erläutert, dass diese Vorfälle in den Zahlen der Allgemeinen Diebstähle eingerechnet wurden. Einbrüche in private Wohnungen würden separat aufgeführt, da dies ein Eindringen in die Privatsphäre der Menschen darstelle.

OR Markus Ziegler bedankt sich für den Bericht. Die Anrufdelikte verschlechtern laut dem Bericht von Frau Schipp die Aufklärungsquote. Er möchte wissen, ob es eine Statistik ohne diese Delikte gebe.

Frau Schipp berichtet, dass sie diese Zahlen nicht dabei habe und wisse auch nicht ob es diese Zahlen für 2022 gibt. Ab 2023 soll es allerdings eine Auslandsstraftatenstatistik geben.

Weiter möchte **OR Markus Ziegler** eine Info-Veranstaltung für Schockanrufe und Phishing-Vorfälle anregen.

Frau Schipp klärt sehr gerne, ob es in Durlach möglich ist, solche Angebote zu machen.

OV Dr. Anton Huber wirft ein, dass es schon vor Jahren eine Präventionsveranstaltung zu Wohnungseinbrüchen gegeben habe. Diese Veranstaltung wurde sehr gut angenommen. Durch intensive Präventionsarbeit lässt sich einiges vorbeugen. Er finde die Idee für eine solche Veranstaltung von Herrn Ziegler sehr gut.

OR Joachim Supper erkundigt sich, welches Polizeirevier für Wolfartsweier zuständig sei.

Frau Schipp erläutert, dass früher war der Bereich Oststadt und Durlach getrennt gewesen seien. Jetzt gebe es in der Oststadt einen Polizeiposten, der zum Revier Durlach gehöre. Spezielle Fragen können in Einzelfällen an den Posten weitergeleitet werden.

OR Tino Huber bedankt sich für Vortrag. Er habe eine Frage in Bezug auf die Jugendkriminalität, die erfreulich niedrig ist. In Wolfartsweier gibt es eine erfolgreiche offene Jugendarbeit. Er möchte wissen, ob das vielleicht ein Grund für die rückläufige Jugendkriminalität sein könnte. Des Weiteren erkundigt er sich wegen den Vorfällen in der Halloween-Nacht und ob Eierwürfe keine Straftat darstellen würden. Diese Auskunft habe ihm die Polizeistreife gegeben. Außerdem habe es einen Versuch eines Einbruchs in ein Wohnhaus gegeben. Die Täter konnten glücklicherweise verscheucht werden.

Frau Schipp berichtet, dass die dunkle Jahreszeit in Bezug auf Wohnungseinbrüche verstärkt kontrolliert werde. Die Streifen seien entsprechend sensibilisiert. Zum Eierwurf kann Frau Schipp folgendes erläutern: Das Haus habe hierdurch keine dauerhafte Sachbeschädigung erlitten, daher sei es keine Sachbeschädigung. Das Haus des Jugendrechts sei für den Bereich Jugendkriminalität zuständig. Die Jugendstraftaten könnten schnell bearbeitet werden. Dort würden Jugendstraftaten sehr schnell verurteilt, wodurch bei den Jugendlichen großer Lerneffekt bestehe. Präventionsarbeit sei sehr wichtig, aber niemals messbar.

OR Helmut Postweiler wirft ein, dass eine niedrige Aufklärungsquote dazu führe, dass das Risiko für die Straftäter*innen sinke erwischt zu werden. Herr Postweiler möchte wissen, ob die sinkende Quote mit weniger Polizeistunden zusammenhänge.

Frau Schipp erklärt, dass die niedrigere Aufklärungsquote schon sehr weh tue. Dies sei aber tatsächlich auf die Auslandsstraftaten zurückzuführen. Wünschenswert sei daher diese Straftaten gesondert zu erfassen. Die Arbeitsbelastungen seien nicht mit den Vor-Corona-Zeiten vergleichbar. Für Großveranstaltungen gebe es außerdem eine besondere Abteilung. Die Arbeit des Streifendienstes sei dadurch nicht tangiert.

OV Dr. Anton Huber dankt Frau Schipp noch einmal herzlich und lässt Grüße an Kolleginnen und Kollegen ausrichten. Man sei sehr dankbar in Wolfartsweier für die geleistete Arbeit.

Zu 2.

OV Dr. Anton Huber ruft unter TO 2 die Anpassung der Hallenentgelte auf. Hierzu fand eine Vorberatung im Allgemeinen Ausschuss statt.

Die letzte Erhöhung habe es bei den Haushaltskonsolidierungen 2017 gegeben. Nun muss eine neue Anpassung im Zuge des Haushaltes erfolgen, da dies für die Ortsverwaltung die einzige Stellschraube darstelle. Die Hallen in Wolfartsweier seien grundsätzlich sehr günstig zu mieten. Die Preisen seien auch weiterhin gestaffelt nach den Nutzenden.

OR Helmut Postweiler möchte wissen, ob es für die Verwaltung nicht einfacher wäre im Bereich der sonstigen Kosten zwischen Küchen- und Hallenreinigung zu differenzieren.

OV Dr. Anton Huber erläutert, dass Reinigungsaufwand in der Küche der HRH massiv skalieren. Der Boden sei dort immer wieder ein großes Problem. Reinigungskosten bedeuten keine Einnahmen für die Ortsverwaltung. Bei Anmietung werde immer ein Hinweis auf die allgemeinen Kosten und eventuelle Küchenreinigung gegeben. Bei einer Anmietung der Küche entstehen variable Reinigungskosten.

Frau Bricka erläutert nochmals die Küchennutzungspauschale und die Reinigungskosten. Diese werden nur erhoben, wenn die Küche genutzt wird. Die Küchennutzungspauschale beziehe sich auf die Nutzung und den erhöhten

Energieverbrauch. Der Reinigungspreis für die Küche könne kein Fix-Preis sein, da dieser vom Verschmutzungsgrad abhängt.

OV Dr. Anton Huber ergänzt, dass die Reinigungspauschale kein Entgelt darstelle. Diese Kosten würden 1:1 an die Drittfirma weitergegeben. Darüber könne der Ortschaftsrat auch nicht beschließen.

Die Hallenentgelte wurden einstimmig beschlossen.

Zu 3.

OV Dr. Anton Huber entschuldigt sich zuerst, dass die Anlage zu diesem TOP aufgrund eines technischen Fehlers leider erst am Tag der Sitzung eingestellt wurde.

Die Gebühren der Reihengräber seien abweichend von denen der Stadt Karlsruhe. Die liege an der Ruhezeit in den Höhenstadtteilen von 25 Jahren (Stadt KA 20 Jahre).

Grundsätzlich sehe es daher so aus, als wäre Wolfartsweier teurer als bspw. der Hauptfriedhof.

Diese Kosten würden sich auf den Gebührenhaushalt der Stadt Karlsruhe beziehen. Die tatsächlichen Kosten müssen hierbei gedeckt werden.

OR Helmut Postweiler hat eine Frage zu den Kosten der einzelnen Bestattungsarten. Die Kosten seien bei den verschiedenen Bestattungsarten unterschiedlich erhöht worden. Herr Postweiler möchte wissen, woran dies liege.

OV Dr. Anton Huber erklärt sich dies so, dass die unterschiedlichen Produkte, welche bei den Bestattungen verwendet werden, unterschiedliche Preissteigerungen zu verzeichnen waren. Es könnte auch mit dem erhöhten Personaleinsatz bei den verschiedenen Bestattungsarten zusammenhängen.

Die Anhörung wurde ohne Einwände abgeschlossen.

Zu 4.

OR Mirko Hoffmann erläutert den von der SPD-Ortschaftsratsfraktion eingebrachten Antrag. Mit Stellungnahme der Ortsverwaltung sei der Antrag erledigt.

OV Dr. Anton Huber berichtet, dass es aktuell Gespräche zur KiTa-Erweiterung gegeben habe. Man möchte aufgrund des Raumbedarfs eine Gruppe aus der Katze auslagern, daher müsse das neue Gebäude mindestens zweigeschossig sein. Herr Dr. Huber möchte, dass im Frühjahr 2024 hierzu ein Vortrag im Ortschaftsrat gehalten werde.

Zu 5.

OR Joachim Supper berichtet, dass der Antrag nicht das erste Mal eingebracht wurde.

OV Dr. Anton Huber erinnert sich, dass schon mehrmals ein Wartehäuschen beantragt wurde. Da das Häuschen über dem verdolten Wetterbach stehen würde, sei die Bebauung dort sehr schwierig und von Seiten der VBK nicht ohne Unbedenklichkeit machbar. OR Tino Huber habe parallel Gespräche mit der VBK und dem TBA geführt.

OR Tino Huber erläutert, dass hier vom Straßenbaulastträger – hier Tiefbauamt – die Zustimmung eingeholt werden müsse. Die OV habe einen innovativen Vorschlag gemacht und die benötigten Unbedenklichkeiten wurden aufgrund des Vorschlages erteilt. Diese liegen seit dem heutigen Tag vor. Die VBK kann nun mit diesen Voraussetzungen dort ein Wartehäuschen aufstellen. Dies wird jedoch nicht vor Frühjahr 2024 erfolgen.

OV Dr. Anton Huber dankt Tino Huber, dass er sich hier sehr eingebracht hat und mit seinem technischen Wissen die Lösung gefunden wurde. Die endgültige Zusage sei erst an diesem Vormittag gekommen, daher konnte dies nicht mehr in der Stellungnahme aufgenommen werden.

Der Antrag ist somit erledigt.

Zu 6.

OV Dr. Anton Huber fasst Antrag und Stellungnahme zusammen. Auch dieser Antrag sei eigentlich erledigt. Der Fahrradweg müsse hier noch angepasst werden.

OR Markus Ziegler möchte wissen, ob dies nochmals in einer Sitzung vorgestellt werde bevor die Schilder gestellt werden. Im Bereich vor dem Ortsausgang gebe es eine Gefahrenstelle, die schlecht beschildert sei.

OR Mirko Hoffmann wirft ein, dass der Fahrradschutzstreifen nicht zur Hangstraße hochgeleitet werde solle.

OR Joachim Supper sei bei der Verlesung der Stellungnahme mit der Lösung nicht begeistert, da große Fahrzeuge die Stelle ebenfalls passieren müssten. Er bezweifelt, dass nach der Errichtung des Kaps Feuerwehrfahrzeuge und Busse die Strecke fahren könnten.

OV Dr. Anton Huber erläutert, dass diese Kaps sinnvoll seien, da die Fahrzeuge so gezwungen würden den Kreuzungsbereich ordnungsgemäß zu befahren und Fußgänger*innen den Schutzbereich beim Überqueren nutzen könnten.

OR Tino Huber ergänzt, dass die Schleppkurven an allen großen Fahrzeugen berechnet seien. Das Stadtplanungsamt berücksichtige hier auch die großen Fahrzeuge.

OV Dr. Anton Huber fasst zusammen, dass man mit Stadtplanungsamt nochmals

Kontakt wegen Fahrradschutzstreifen und der Beschilderung aufnehmen werde.

Zu 7.

OV Dr. Anton Huber erklärt zu diesem TOP, dass die Schallmesswerte berechnet und nicht gemessen würden. Nun habe sich Berechnungsgrundlage geändert, wodurch mehr Gebäude vom Lärm der BAB 8 in Wolfartsweier betroffen seien. Es seien bereits Schallschutzmaßnahmen, wie bspw. die Erneuerung des Asphalts durchgeführt worden. Ein höherer Lärmschutzwall könne nicht errichtet werden. Die Autobahn GmbH des Bundes möchte diesbezüglich nicht in eine Sitzung kommen. Trotzdem gebe es Positives aus Stellungnahme zu berichten: Die Anwohner*innen in der Gefährdungzone würden bei passiven Lärmschutzmaßnahmen unterstützt. Dies geschehe in Form eines 75%igen Zuschusses für Lärmschutzfenster. Hier komme ein engagiertes Ingenieurbüro auf die Betroffenen zu.

OV Dr. Anton Huber erinnert die Bürger*innen, dass die vollständigen Stellungnahmen im Internet zu finden sind.

Zu 8.

[A]

OV Dr. Anton Huber war mit der Ortsverwaltung, dem RP und der Leiterin des Kulturamtes zu einer Besichtigung im Turm am Zündhüttele.

Es gebe hier nun Überlegungen nach einem neuen Nutzungskonzept. Für Veranstaltungen sei der Turm nicht nutzbar. Deshalb soll ggf. ein Beleuchtungskonzept erstellt werden. Eine Idee wäre eine Art Leuchtturm mit Blick in die Stadt. Weitere Möglichkeit ist eine Beleuchtung von außen (Medienkunst) oder ein professionelles Graffiti. Es sollte allerdings eine kostengünstige Lösung geben, da derzeit kein Geldsegen vorhanden sei.

[B]

Die Parksituation in der Steinkreuzstr. an der Bäckerei bzw. Post werde erstmal nicht verändert. Vor Bäckerei und der Post parken Laufkundschaft und Lieferanten, was sehr dienlich ist. Aber auch Anwohner*innen parken dort dauerhaft. Laut der Beschilderung endet das Parkverbot direkt vor der Bäckerei.

Trotzdem dürfe vor Bäckerei eigentlich nicht geparkt werden, da farbliche Abgrenzung zur Straße den Schutzbereich für Fußgänger*innen darstelle.

Das OA würde Halteverbot ausweisen wodurch ganz klar keiner mehr dort parken dürfe – auch nicht die Kundschaft der Bäckerei oder der Post..

OR Mirko Hoffmann weist darauf hin, dass Kinder und andere Passant*innen in dem Bereich oft auf der Straße laufen müssen. Die stelle ein sehr hohes Unfallrisiko dar.

[C]

OV Dr. Aton Huber spricht folgende Einladungen an der OR und die Bevölkerung aus:

- Einladung zur Eröffnung des neuen Grabfeldes auf dem Friedhof.
- Einladung zum Volkstrauertag auf dem Alten Friedhof mit anschließendem Gottesdienst und Friedensgebet.

[D]

Zur Anschaffung der neuen Mikrofonanlage in der BGS gibt es noch keine Details. Das Verfahren läuft aber und der Haushaltsantrag kann zurück gezogen werden.

[E]

Das Abschlussessen nach der Sitzung im Dezember findet gemeinsam mit der Verwaltung im Schützenhaus statt.

[F]

Zur Hausarztsituation gibt es derzeit noch keine Lösung. Man arbeite mit Hochdruck an einer Lösung.

Zu 9.

Es wurden keine mündlichen Anfragen von Seiten des Ortschaftsrates gestellt.

OV Dr. Anton Huber schließt die öffentliche Sitzung um 20:29 Uhr.

Ortsvorsteher:

Schriftführerin:

Ortschaftsrat:

S. Kopp